



Philipp Hochmair

BILD: RAFAELA PROELL

JEDERMANN RELOADED

Jedermann, ein Rockstar

Ein Orchester,
eine Elektroband,
ein Schauspielstar:
So hat man Hofmannsthals
Klassiker wohl noch nie gesehen.

PETRA SUCHANEK

Jedermann stirbt, totzukriegen ist er aber nicht. Ganz im Gegenteil. Es scheint zuletzt eine regelrechte Euphorie um Hugo von Hofmannsthals Klassiker ausgebrochen zu sein. Nicht nur ist er DER Dauerbrenner der Salzburger Festspiele am Domplatz, er taucht auch auf den sommerlichen Laientheaterbühnen quer durchs Salzburger Land auf. Das Besondere an dem Stück: Es funktioniert auf ländlichen Bretterbühnen genauso gut wie in altherwürdigen Theatersälen. Das Wiener Burgtheater gab bekanntlich eine Neudichtung bei Bachmann-Preisträger Ferdi-

nand Schmalz in Auftrag, die als „Jedermann (stirbt)“ 2018 ihre umjubelte Uraufführung feierte. Auch anderweitig stieß das Stück auf Interesse: Schon 2013 begann Schauspieler Philipp Hochmair ein Jedermann-Projekt mit einer Solo-Version am Thalia Theater Hamburg, das bei den Salzburger Festspielen Premiere feierte. Später erarbeitete er daraus mit der eigens gegründeten Band „Die Elektrohand Gottes“ eine Rockversion, den „Jedermann Reloaded“. Und bewies damit: Der Klassiker inspiriert heute noch, und es gibt durchaus neue Ansätze.

Als Philipp Hochmair 2018 kurzerhand für den erkrankten Jedermann-Dar-

Jedermann Reloaded: Termine & Tickets

- 1 Do., 24. Oktober, 19.30 Uhr,
Großes Festspielhaus, Zusatzvorstellung
- 2 Fr., 25. Oktober, 19.30 Uhr,
Großes Festspielhaus, ausverkauft
- 3 Karten: Preis: € 19,- bis € 89,-
erhältlich unter: www.philharmoniesalzburg.at



Stets bereit für neue musikalische Abenteuer:
Elisabeth Fuchs und ihre Philharmonie Salzburg.

BILD: SANDRA CVITROVAC

steller Tobias Moretti am Domplatz einsprang, meisterte er diese Herausforderung famos. Das entging auch der Salzburger Dirigentin Elisabeth Fuchs nicht. „Ich habe es selbst nicht gesehen, aber allein beim Lesen der Kritiken bekam ich Gänsehaut“, erzählt sie. Schon länger hatte sie Philipp Hochmair, „auf dem Radar gehabt“, nun war ihr klar: Sie müssten was Gemeinsames machen. Und der Jedermann sei sowieso „ein geniales, gigantisches Stück und immer am Puls der Zeit“.

Elisabeth Fuchs schlug Hochmair vor, seine rockige Soloverision mit ihrem Orchester, der Philharmonie Salzburg, auf die Bühne zu bringen. Zuerst hatte

er Bedenken, ob das funktionieren könne, doch seine Band war sofort Feuer und Flamme, erzählt Fuchs. Und so wird Hochmairs „Jedermann reloaded“ erstmals symphonisch erklingen. Das Publikumsinteresse ist sichtlich groß, es wurde eine Zusatzvorstellung angesetzt.

„Das Rockige erweitern wir mit Romantik und Klassik“

Was das Publikum erwartet? „Hochmairs Stück ist geschlossen und auf Perfektion maximiert. Es lässt aber Raum für Improvisation. Wir werden die bestehenden Elektrosounds der Band klanglich verstärken und verändern, aber auch Fragmente aus der klassischen Musik,

die mit der Zeit Hofmannsthals oder Salzburg zu tun haben, einfügen“, erläutert Fuchs.

Es könne auch sein, dass einzelne Instrumente buchstäblich in Dialog mit dem Jedermann treten. Hochmair spricht ja alle Rollen selbst, er verwendet dafür ein Mikrofon für den Jedermann, ein zweites für alle weiteren Figuren. Hier könne zum Beispiel der Text der Buhlschaft nur fragmentarisch wiedergegeben werden, den Rest übernehmen eine Solo-Oboe, denkt Fuchs laut nach. Denn noch läuft die Planung, richtig intensiv proben könnten sie erst eine Woche vor Vorstellungsbeginn. Eines steht für Elisabeth Fuchs aber jetzt schon fest: „Es wird

voll spannend und wahnsinnig lebendig, und es wird sich von der Generalprobe bis zur zweiten Vorstellung jedes Mal ein bisschen ändern. Uns ist die Energie wichtig, und dass es ein Gesamtwerk ist.“

Dass der Jedermann so populär ist, überrascht sie nicht: „Was bleibt? Was zählt am Ende? Sobald man sich mit sich selbst beschäftigt, und das tun wir in unserer Schneller-Höher-Weiter-Gesellschaft und angesichts des Klimawandels gerade sehr stark, tauchen diese Fragen auf. Auch Religion ist wegen der Kriege ein Thema. Und der Glaube generell. Der Jedermann ist ein Geniestreich von Hofmannsthal.“

ABO-KONZERTE

Noch mehr zu hören von der Philharmonie Salzburg gibt es in der Stiftung Mozarteum:

- 6.11.2019: Schuberts Große C-Dur Symphonie
- 4.12.2019 Berlioz' Symphonie fantastique
- 11.3.2020 Mahlers Symphonie Nr. 1 „Der Titan“
- 29.4.2020 Brahms Symphonie Nr. 2 & Klavierkonzert Nr. 1